

The background of the image features a vertical arrangement of golden bells and colorful tassels. The tassels are in shades of blue, purple, and green, hanging from the top. The golden bells are of various sizes and are arranged in a way that they appear to be part of a larger decorative structure. The overall aesthetic is traditional and festive.

CHATTA IL RITEM DA TI'AMUR FIND THE RHYTHM OF YOUR LOVE

ein **Kunst** & Musik Projekt
zum Kinderbuch

Schellen-Ursli

mit

12 Kindern aus 5 Ländern:

**Jule 3c, Leonie 2a, Isabell 4b, Nanda 2c, Anna-Maria 5a, Alma 2a,
Maja 2b, Adelina 2a, Aurela 2a, Melisa 2c, Maja 2a, Ana-Maria 2a**

1 Bufdi mit der musikalischen Leitung:

Silas Ketterer

1 Diplom Bildhauerin, Künstlerin und der künstlerischen Leitung:

Michaela Tröscher

1 Bläsergruppe

mit der Unterstützung der Jugendmusikschule

**1 Nachmittagsangebot der Hansjakob-Grundschule in Titisee-Neustadt
Jugendbegleiter-Programm Baden-Württemberg**

Schuljahr 2016 / 17





1. Grosse Zeichnung

In den ersten Wochen werden Musikinstrumente sowie Körperteile, Hände und Füße, der Teilnehmenden auf die **Grosse Zeichnung** abgebildet.

Es entstehen neue Formen, Ornamente und Rhythmen, jedes Kind hinterlässt einen zeichnerischen, instrumentalen und musikalischen **Eindruck**.



2. Parallel zur *Grossen Zeichnung*

werden rhythmische Spiele und Aufgaben zur Musik gestellt.

Es werden Liedtexte eingeübt...laut und leise vorgesungen...gelacht und getanzt...gepfeifen und in Sprachen, in rätoromanisch und schwiitzer Dötsch, vorgetragen...gekichert und gerannt...und wieder an der *Grossen Zeichnung* gearbeitet....

Musik aufs Papier gebracht

Schüler der Hansjakobschule gestalten ein riesiges Plakat

TITISEE-NEUSTADT (tab). Musik sichtbar machen – das geht. Wie bunt das Ergebnis aussehen kann, ist jetzt im Schaufenster von Farben Hipfel in der Neustädter Scheuerlenstraße zu sehen. Zwölf Schülerinnen der Neustädter Hansjakobschule haben im künstlerischen Nachmittagsangebot unter der Leitung von Michaela Tröscher und mit Hilfe von Bufdi Silas Ketterer Rhythmen und Melodien aufs Papier gebracht.

Die Kinder haben mit Trommel, Triangel, Flöte, Bongos und Woodblocks oder aber mit selbst gebauten Instrumenten

Musik gemacht und dabei eigene Rhythmen geschaffen. Indem sie all die Instrumente abgemalt und zu neuen Mustern und Formen zusammengestellt haben, wurde die Musik sozusagen auf einem großen Blatt Papier sichtbar. Zudem wurden die Hände und Füßen – quasi ja auch Instrumente – der Kinder abgebildet.

Das so entstandene Kunstwerk füllt nun bis Februar das fünf Meter breite und drei Meter hohe Schaufenster bei Farben Hipfel. Sichtlich stolz feierten die Kinder ihre erste eigene Ausstellung mit einem flotten Lied, Kuchen und Getränken.

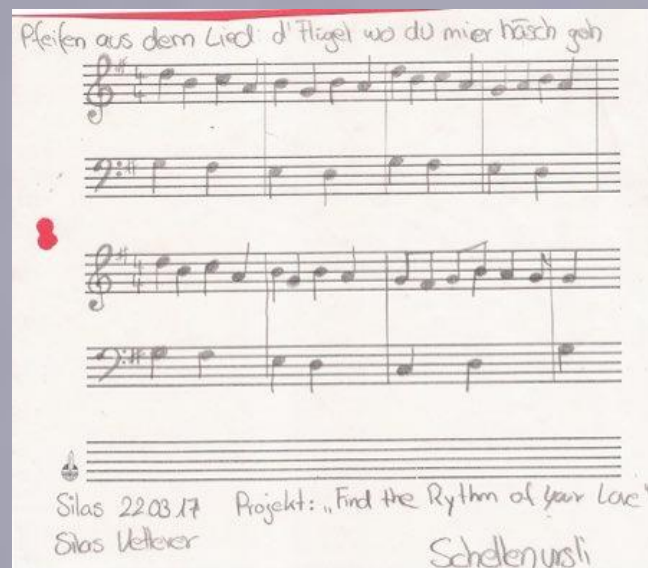


3. Ausstellungseröffnung im Schaufenster eines Malergeschäfts in der Stadt!

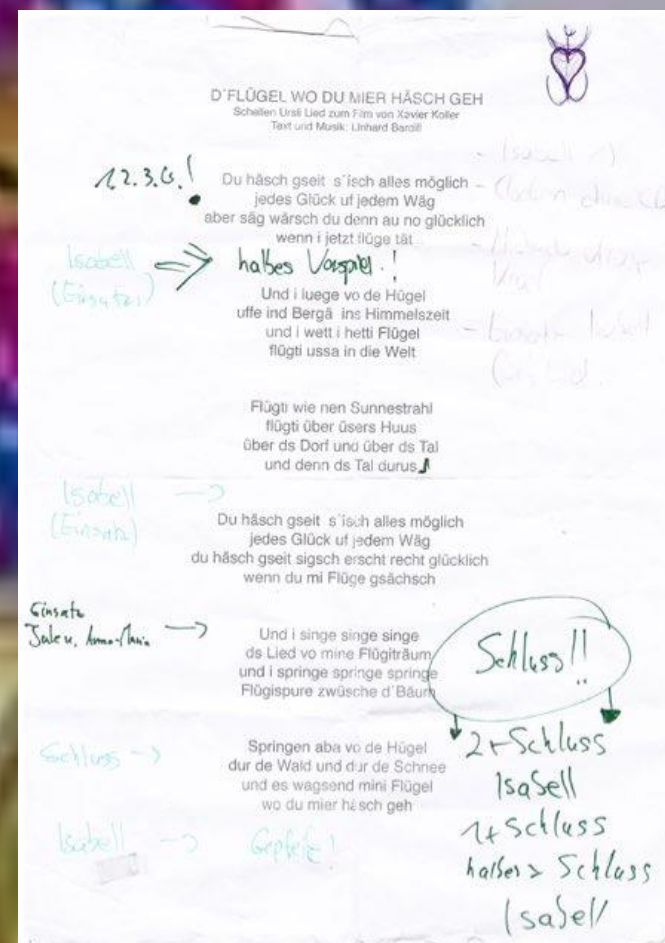
4. Kennenlernen von *Schellen-Ursli*, seiner Freunde und Widersacher

Herstellung eigener Glockeninstrumente und Darstellung der Geschichte vom Ursli in Form von Daumenkinos oder Leporellos..
Der geheimnisvolle **Chalandamarz** aus Graubünden und das besonders bildhafte Lied *D'Flügel, wo du mir häsch geh* wurden ab jetzt unsere musikalischen Begleiter.





5. PROBENZIT der
 Bläserinnen und Sängerinnen
 für unseren großen und
 ersehnten Auftritt:
 ein musikalischer Marsch
 durch die Stadt,
 mit Glockengeläut und dem
 Sommerempfang vor dem
 Rathaus, der
CHALANDAZERCLADUR!



Als Ursli für den traditionellen [Chalandamarz](#)-Umzug auch noch die kleinste Glocke von allen Buben erhält, beschließt er, im tiefen Schnee alleine zum Maiensäss hochzusteigen, um die riesige Glocke zu holen, die in der Alphütte hängt. Trotz vieler Gefahren gelingt Ursli das Abenteuer und er kehrt wohlbehalten mit der grossen Glocke vom Maiensäss zurück und darf als Held des Dorfes damit den Umzug anführen.

Am 1. Juni 2017
fand der erste
Chalandazercladur

in Titisee-Neustadt statt. Dieser neue Brauch leitet sich vom Chalandamarz ab.

Zercladur ist rätoromanisch und bedeutet Juni. Chalandazercladur ist folglich der erste Juni und in Titisee-Neustadt ein neuer Brauch den Frühling zu feiern, wie auch den Sommer willkommen zu heißen.

DER CHALANDAZERCLADUR

Anfang mit dem
Flötensolo von Isabell



Der Sommer wird in der Stadt begrüßt

Schülergruppe der Hansjakobschule zieht mit Künstlerin Michaela Tröscher vors Rathaus und singt dort

TITISEE-NEUSTADT (tab). Die Botschaft war eindeutig: „Der Sommer ist da“ war aus zwölf Kinderkehlen lautstark zu hören. Bei der bunten Gruppe, die am Donnerstagnachmittag vor das Neustädter Rathaus gezogen war, handelte sich um Schülerinnen der Hansjakobschule, die das künstlerische Nachmittagsangebot unter der Leitung der Künstlerin Michaela Tröscher besuchen.

In diesem Schuljahr beschäftigen sich die Kinder mit Melodien und Rhythmen, Musik, Tanz in Verbindung mit bildender Kunst. Umgesetzt wird all das anhand des bekannten Schweizer Kinderbuchs „Schellen-Ursli“. Ausgestattet mit bunten Stirnbändern, großen künstlichen Blumen im Jahr und silbern-glänzenden Glocken in der Hand führte der Weg der Kinder nun von der Schule zum Verwaltungssitz, um dort den Sommer im Hochschwarzwald zu begrüßen. Der bunte Umzug fand einige Beachtung. Als sich die muntere Gruppe auf den Stufen des

Rathauses postierte und drei junge Musikerinnen Querflöte, Saxophon und Klarinette auspackten, blieben etliche Fußgänger gespannt stehen – was wird jetzt hier passieren?

Was sie erwartete, war der, wie Michael Tröscher es nannte, erste Neustädter Chalandazercladur. Dieser zusammengesetzte Begriff leitet sich, erklärte die Künstlerin, vom lateinischen Chalanda

(erster Tag des Monats) und dem rätoromanischen Zercladur ab. Der Chalandamarz ist ein Frühlingsbrauch in Teilen des romanischsprachigen und italienischsprachigen Gebiets des Schweizer Kantons Graubünden und spielt in der Geschichte des Schellen-Ursli eine wichtige Rolle.

Beim neuen Neustädter Brauch klingelten die Kinder mit ihren Schellen und sangen mit Bläserbegleitung das Schellen-Ursli-Lied – in Schweizerdeutsch. Schön zu hören, wie die Grundschüler mit Begeisterung die Zeile sangen: „Und es wagsend mini Flügel, wo Du mir häsch geh.“

Hauptamtsleiter Lothar Huber empfing die Gruppe und bedankte sich dafür, dass der Sommer nun in der Stadt verkündet ist – und das von Grundschulern passenderweise am Tag des Kindes. Um weil nicht nur der Gesang, sondern auch die Temperaturen sommerlich waren, riet Huber den Sprösslingen, die von ihm verteilte Schokolade schnell aufzuessen.



Die Grundschüler bei ihrem Auftritt vor dem Rathaus, links vorne Künstlerin Michaela Tröscher, rechts Hauptamtsleiter Lothar Huber.

FOTO: TANJA BURY